

Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum	Jg. 9. H. 2	S. 137—140	Graz 1980
---	-------------	------------	-----------

# Die Zippammer, *Emberiza cia* L., als Wintergast an der Burgruine Gösting bei Graz

(Aves)

Von Ernst WÖHL

Mit 2 Abbildungen

Eingelangt am 31. Jänner 1980

**Inhalt:** Es wird über erstmalige Beobachtung der Zippammer, *Emberiza cia* L., als regelmäßiger Wintergast im Nordwesten von Graz in den Wintern 1978/79 und 1979/80 berichtet.

**Abstract:** The first observations of wintering Rock Bunting, *Emberiza cia* L., in the north-west of Graz during the winters of 1978/79 and 1979/80 are reported.

Die Zippammer, *Emberiza cia* L., stellt eine in Österreich allgemein sehr seltene Vogelart dar. Als Brutvogel ist sie hier nur an wenigen Stellen im niederösterreichischen Raum und im südlichen Kärnten bekannt. In der Steiermark wurde sie im Jahre 1856 bei Hartberg als Brutvogel beobachtet, sonst nur sporadisch.

Das Hauptbrutgebiet der Zippammer stellt der mediterrane Raum dar, doch reicht es in Mitteleuropa auch über die Alpen in das Rheintal und von hier in einige Nebentäler, insbesondere in das Moseltal. Die Zippammer bevorzugt steiles, felsdurchsetztes und offenes Gelände mit etwas Gebüsch. So ist sie oft auch in Weingärten anzutreffen. In der Schweiz wurde sie als Brutvogel bis in eine Höhe von 2200 m festgestellt.

Im Zuge meiner nun schon seit 4 Jahren an der Burgruine in Graz - Gösting (569 m) durchgeführten Beobachtungen der dort ständig überwinterten Alpenbraunellen, *Prunella collaris* (SCOPOLI), streue ich während der Wintermonate laufend Futter und zwar überwiegend im freien Gelände dieses Bereiches, insbesondere an der äußeren Basis der südlichen Burgmauer und in einige Mauernischen derselben. Am 14. 1. 1979 konnte ich an dieser Futterstelle zum ersten Mal 2 Zippammern-♂♂ feststellen. In der Folge konnte man diese ständig im Bereich der Burgruine sehen. Während vorübergehend schneefreier und wärmerer Tage waren sie nicht zu beobachten, um jedoch nach jedem Schneefall gleich wieder zu erscheinen. So hielten sich diese beiden Zippammern über 6 Wochen im Bereich der Burgruine auf.

Im heurigen Winter (1979/80) konnte ich schon am 21. 12. 1979 zwei Zippammern in diesem Bereich beobachten, am 23. und 25. 12. 1979 je 4 Stück und am 11. 1., am 18. 1. sowie am 21. 1. 1980 sogar je 5 Stück (vermutlich 3 ♂♂ und 2 ♀♀ oder Jungvögel). Hinsichtlich der Feststellung der Geschlechter hat sich die Beobachtung insofern als schwierig erwiesen, als ich die 5 Zippammern jeweils nur für einige Sekunden gleichzeitig sehen konnte. In dieser kurzen Zeit war mir eine exakte Unterscheidung der Geschlechter nicht möglich. Die Zippammer zeigt sich hier allgemein als sehr scheuer und äußerst vorsichtiger Vogel. So konnte ich sie nie in einem der 3 aufgestellten Futterhäuschen, sondern immer nur im mehr oder weniger offenen Gelände, wo ich Futter streue und an den in der nächsten Umgebung befindlichen Bäumen und Gebüschs sowie am Gemäuer der Burgruine selbst sehen. Sie fliehen meist schon bei Annäherung auf 20 bis 30 m, oft sogar schon früher. Man kann daher nur äußerst selten alle Zippammern des Bereiches gleichzeitig beobachten.

Herr Professor Erich HABLE, Leiter der Forschungsstätte „P. Blasius HANF“ am Furtnersteich, hat mir liebenswürdigerweise die nachstehend angeführten Daten über Beobachtungen der Zippammer in der Steiermark aus der Zentralkartei der steirischen Avifauna zur Veröffentlichung übersandt:

Für 1856 nennt SEIDENSACHER E. einen Brutnachweis (Nest mit 4 Eiern) aus der Gegend von Hartberg (SEIDENSACHER E. 1864).

Am 6. 4. 1863 erhielt HANF B. ein ♂ aus der Gegend von Mariahof (HANF B. 1883).

1888 revidierte TALSKY J. am Landesmuseum Joanneum zwei Belegstücke dieser Art aus der nächsten Umgebung von Graz (CORTI U. 1959).

Am 10. 1. 1892 wurde ein Exemplar in Eggenberg bei Graz erlegt (MOJSISOVICS A. 1892).

Am 25. 8. 1921 beobachtete WALCHER N. (Öblarn) drei Ex. auf einem abgeernteten Weizenfeld am „Ofen“ bei Stein an der Enns auf nur geringer Entfernung zweifelsfrei (HÖPFLINGER F. 1958).

Am 1. 9. 1974 konnte PRÄSENT S. ein Ex. an den trockenen Hängen des Freilichtmuseums Stübing beobachten (PRÄSENT S. 1977).

Am 15. 12. 1976 beobachtete SAMWALD F. ein ♂ in Großwilfersdorf (SAMWALD F. 1978).

Am 6. 6. 1966 beobachteten W. und A. BAUER, Frankfurt/Main, ein ♂ nahe der Sabathy-Hütte (St. Wolfgang - Zirbitzkogel) in 1620 m. Das Ex. konnte in den folgenden Tagen nicht mehr gesehen werden. Es besteht jedoch große Wahrscheinlichkeit einer richtigen Diagnose, da das Ehepaar den Vogel aus Griechenland kannte (unveröffentlicht).

Am 5. 6. 1972 stellte HABLE E. den Vogel in den Rebanlagen der Weinbauschule Silberberg (bei Leibnitz) fest (unveröffentlicht).

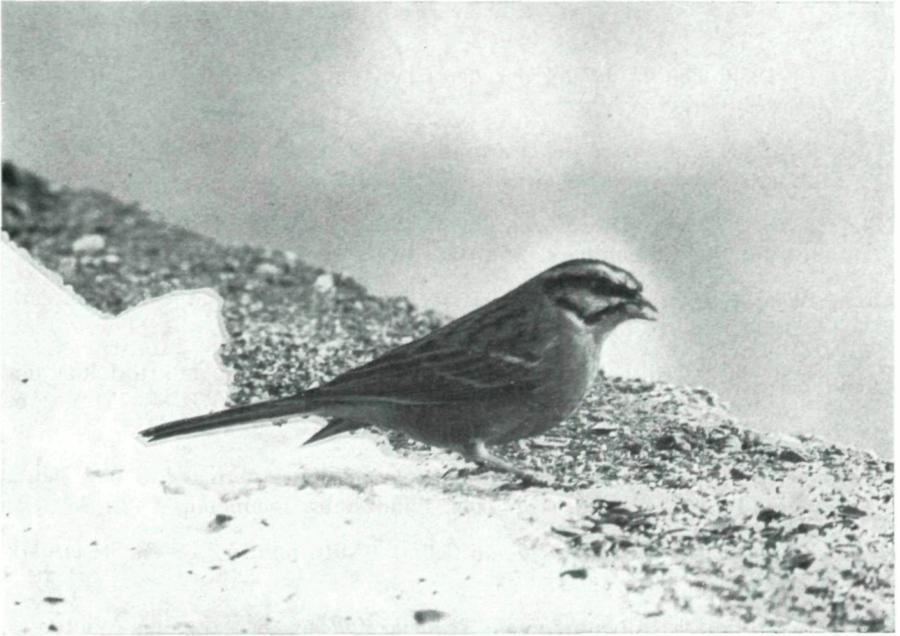


Abb. 1: Zippammer, *Emberiza cia* L., an der Burgruine Gösting bei Graz, Jänner 1980 (Foto: E. WÖHL).



Abb. 2: Alpenbraunelle, *Prunella collaris* (SCOPOLI), an der Burgruine Gösting bei Graz, Jänner 1980 (Foto: E. WÖHL).

## L i t e r a t u r

- CORTI U. 1959. Die Brutvögel der deutschen und österreichischen Alpenzone. — Bischofberger, Chur.
- HANF B. 1883. Die Vögel des Furteiches und seiner Umgebung. I. Teil — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 19: 3 - 102.
- HÖPFLINGER F. 1958. Die Vögel des Ennstales und seiner Berge. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 88: 136 - 169.
- MOJSISOVICS A. 1892. Ziggammer [sic!] (*Emberiza cia* L.) in Obersteiermark. — Ornith. Jahrb. 3: 79.
- PRÄSENT S. 1977. Ornithologische Beobachtungen im Gebiet des Hörfeldes und seiner weiteren Umgebung aus den Jahren 1974 - 1976. — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 6 (2): 73 - 80.
- SAMWALD F. 1978. Ornith. Beobachtungen in der Oststeiermark in den Jahren 1975 und 1976. — Mitt. Abt. Zool. Landesums. Joanneum, 7 (2): 93 - 123.
- SEIDENSACHER E. 1864. Die Vögel von Cilli. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 2: 57 - 90.
- WÖHL E. 1977. Die Alpenbraunelle *Prunella collaris* (SCOPOLI) als Wintergast an der Burgriune in Graz-Gösting. — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 7 (2): 105.

Anschrift des Verfassers: Ernst WÖHL, Aspachgasse 9,  
A-8051 G r a z.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [09\\_1980](#)

Autor(en)/Author(s): Wöhl Ernst

Artikel/Article: [Die Zippammer, Emberiza eia L., als Wintergast an der Burgruine Gösting bei Graz \(Aves\) 137-140](#)